WZ. 10.01.2014

Die Sprache spielt die Hauptrolle

THEATER Schillers „Kabale und Liebe" feiert heute Premiere.

Von Ellen Schröder

Neuss. Luise liebt Ferdinand, Ferdinand liebt Luise – doch die große Liebe ist zum Scheitern verurteilt: Luises Vater kennt die Welt der Mächtigen und will seine Tochter davor bewahren. Sekretär Wurm macht sich Hoffnungen auf Luise und Ferdinand soll Lady Milford heiraten. Die Intrigen nehmen ihren Lauf und für Luise beginnt der Alptraum von Macht und Ohnmacht bis in den Tod. Das Rheinische Landestheater hat sich Schillers Klassikers angenommen. Das bürgerliche Trauerspiel, das Schulstoff und Abiturstück ist, feiert heute Abend um 20 Uhr Premiere.

„Die Sprache spielt die Hauptrolle. Alle Figuren führen ihren Kampf über die Sprache oder versuchen, ein Sprachideal zu finden", sagt Regisseur Steffen Popp über den Stoff. „Man rührt an Dinge, für die es keine Bearbeitung mehr gibt."

Der Originaltext bleibe die Basis, ein paar Passagen, Szenen und Rollen wurden gestrichen, um das Geschehen zu verdichten.

Schillers Bühnenstück über die unglückliche Liebe zwischen dem adligen Ferdinand und der bürgerlichen Luise hat Popp auch zu einer musikalischen Inszenierung inspiriert. „Da wo es um Gefühle geht, setzt die Musik ein", sagt er. Oliver Augst und Marcel Daemgen experimentieren mit der Musik, sie arbeiten mit Samples. Geräusche wie etwa ein gnadenloses Ticken einer Uhr, ein Schlagzeug, E-Gitarren, eine Blockflöte und der Gesang der Schauspieler tragen das Stück musikalisch. Bilder werden zudem auf die Bühnenwand projiziert.

Der Klassiker ist vom Rauschen des Sturm und Drang durchzogen, doch Popp und Dramaturgin Barbara Noth suchen den Vergleich zum heutigen schnelllebigen Internet-Nutzer, der sich auch mit veränderten Kommunikationswegen auseinandersetzen muss.

www.rlt-neuss.de

Sehnen sich nach Normalität: Luise und Ferdinand. Foto: RLT

» Kabale und Liebe, heute: 20 Uhr; am Sonntag um 18 Uhr; 14. Januar, 20 Uhr; Spieldauer: etwa zwei Stunden 40 Minuten inklusive Pause.